

# Ein Adventskalender mit



Bankangestellte pflegen Erfahrungsaustausch mit Demenzpatientinnen im Klinikum Klagenfurt

TRAUSNIG

Europaweit einzigartig: Das Unternehmensnetzwerk „Verantwortung zeigen“ verwirklicht im „Adventskalender 2010“ 24 soziale Projekte.

ELKE FERTSCHEY

**D**u die Hälfte, ich die Hälfte“, sagt die betagte Dame mit dem langen schlohweißen Haar in bestimmtem Ton zu Raiffeisen Landesbank-Bereichsleiter Manfred Wilhelmel und zeigt auf den panierten Fisch auf ihrem Teller. Der Banker sträubt sich vergebens. Gemeinsam wird

## WEITERE LICHTPUNKTE

- \* Lehrlinge der Bleiburger Firma Mahle bauen elektrische Rollstuhlrampen für zwei Kleinbusse des Integrationsfachdienstes autArK. Der Wert beträgt mehrere tausend Euro.
- \* Hotel-Hochschober-Mitarbeiter wirken eine Woche lang in der Keramikwerkstatt des SOS-Kinderdorfes mit.
- \* Das Juwelierunternehmen Ute Habenicht verkauft T-Shirts für die Krebshilfe, hergestellt von arbeitslosen Frauen des Vereins Contrapunkt.
- \* Das Team des Notariats Schöffmann lud in Klagenfurt zu Punsch und Kuchen. Die Spenden kamen einem leukämiekranken Kind zugute.
- \* Die Kärntner Woche leistet mit einem Hilfswerk-Team Gartenarbeit im „Haus der Generationen“ in Völkermarkt.
- \* Die Führungsriege der Fachhochschule Kärnten malt für die Hilfswerk-Kindergruppe „Feldmäuse“ in St. Andrä Räume aus.
- \* Beratergruppe Dr. Rausch spendet mit Partnern Sonnenkraft, Zoppoth und Spardabank Adventkörbe für 20 Familien, die von Neustart (Haftentlassenhilfe) betreut werden.
- \* Plasounig Technik aus Villach bäckt Weihnachtskekse in einer Wohngemeinschaft der Diakonie Treffen.
- \* Das Berufsförderungsinstitut bfi organisiert einen 30-stündigen Deutschkurs für Schwarzafrikaner.
- \* Die addIT-Dienstleistungsfirma bäckt Kekse mit SOS-Kinderdorf-Kindern und betreut außerdem den Stand auf dem Adventmarkt.
- \* Ein Team der Katholischen Aktion unterstützt Arge Naturschutz bei der Pflege von Kirchen, in denen wo Fledermäuse nisten.
- \* Eine Buchhandlung Heyn-Mitarbeiterin liest im SOS-Kinderdorf und im Altersheim der Diakonie Märchen vor.
- \* Das Marktforschungsunternehmen klufamily gestaltet einen Kalender mit SOS-Kinderdorf-Kindern und gestaltet einen Adventnachmittag in der integrativen Jugend-Wohngemeinschaft „Bethanien“ der Diakonie.
- \* Saubermacher-Team der Stadt Villach entrümpelt Behindertentagesstätte.
- \* Das Softwareunternehmen pmi verkabelt Streetwork Villach.

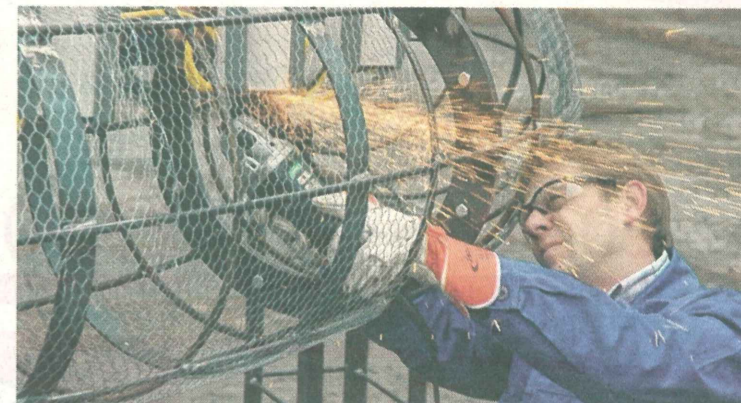
# Fenstern der Zuwendung

von einem Teller gegessen, Bereichsleiter Michael Podobnig speißt eine Kartoffel auf die Gabel. Eine neue Erfahrung für die Bankangestellten, die einen Adventtag mit Demenzpatienten auf der Geriatrie des Klinikums Klagenfurt verbringen. Das ist eines von 24 beispielhaften Adventprojekten des Unternehmensnetzwerkes „Verantwortung zeigen“, mit denen Kärntner Arbeitgeber in der Adventzeit soziale Verantwortung ernst nehmen und Mitarbeitern ermöglichen, ihre Arbeitszeit in den Dienst einer guten Sache zu stellen.

Jeden Tag wird ein neues Türchen im europaweit einzigartigen „Adventskalender 2010“ geöffnet, jeder dieser besonderen Engagementsätze öffnet ein Fenster in eine andere Welt für alle Beteiligten. So erzählen zum

Beispiel Behinderte der Diakonie Treffen mit leuchtenden Augen vom Veldner Adventmarkt und der Fahrt mit dem Engelschiff mit Casinodirektor Othmar Resch, der seinerseits erfahren hat, dass es mit Behinderten nicht anders ist als mit Menschen ohne Handicap, Schwerstbehinderte schwärmen vom Keksebacken mit dem Dr. Oetker-Team, Seniorinnen im Altenheim in Treffen von den Villacher Saubermännern, die eine alte Küche ausbauten. Viele Besucher bewundern den übergroßen Adventkranz mit 24 Kerzen vor dem Stadtcafé am Klagenfurter Domplatz, das von der Diakonie als Integrationscafé geführt wird. Kelag-Lehrlinge haben ihn gefertigt.

„Es ist eine Freude, wahrzunehmen, wie viel sich getan hat und wie groß die Rückwirkung in



400 Arbeitsstunden wendeten Kelag-Lehrlinge für den Adventkranz auf

die Unternehmen ist“, strahlt die Unternehmen ist“, strahlt „Adventskalender 2010“-Erfinderin und Netzwerkbetreuerin Iris Strasser von Strasser & Strasser. „Wir haben hunderte Menschen direkt erreicht: Mehr als 250 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Betrieben, über 150 in den Non-Profit-Organisationen und über 250 betreute Personen. Überall hat wirklich Begegnung stattgefunden.“ Das Projekt soll Opening sein für gesellschaftliches Engagement, das bislang Ehrenamtlichen vorbehalten ist. Fortsetzung folgt nächstes Jahr.

ANZEIGE